Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Paul Bloch
E-Mail (freiwillige Angabe)	paul.bloch.pb@gmail.com
Gastklinik & -universität	**Dhulikhel Hospital**
Aufenthaltsdauer	von 05.10.2026 bis 30.10.2026

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert?	Emergency Medicine
	KPJ ☒ Famulatur ☐

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind**?

Unterbringung	€ 350
Verpflegung	€ inkl Früchstück und abendessen 350
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 1350
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ Tourist Visa: 125 $,
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☐ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich ☒ Freunde ☐ über MUI ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	Sehr zufrieden. Sauberkeit Tadellos, Verpflegung erstklassig. Sharmila (Host) sehr freundlich und anständig. 10/10.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, …)	Sharmilas Paradise Guesthouse sehr zu empfehlen.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- Ankunft und Abreise am Studienort
- Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- Tipps für zukünftige Outgoings

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Erfahrungsbericht: KPJ-Aufenthalt am Dhulikhel Hospital, Nepal

Reisevorbereitungen und Anreise

Die Vorbereitungen für meinen KPJ-Aufenthalt am Dhulikhel Hospital in Nepal waren insgesamt erfreulich unkompliziert. Der bürokratische Aufwand von Seiten der Universität hielt sich in Grenzen, und auch der Kontakt mit der Gastklinik funktionierte von Beginn an sehr gut. Die Kommunikation verlief verlässlich und unkompliziert, vor allem über WhatsApp, wodurch organisatorische Fragen rasch geklärt werden konnten.

Vor der Abreise ließ ich eine Tollwutimpfung durchführen. Da nach dem klinischen Aufenthalt noch eine Trekkingreise geplant war, schloss ich außerdem eine Alpenvereinsversicherung ab. Diese bietet unter anderem Schutz für eine mögliche Bergrettung und war für die geplanten Aktivitäten in den Bergen eine sinnvolle Ergänzung.

Die Anreise von Kathmandu nach Dhulikhel war mit einem InDrive-Taxi sehr angenehm. Zwar wäre auch die Fahrt mit einem lokalen Bus möglich und deutlich günstiger gewesen, mit dem gesamten Gepäck erschien uns ein privates Fahrzeug jedoch wesentlich komfortabler. Die Fahrt dauerte knapp eine Stunde, verlief völlig reibungslos und kostete dennoch weniger als zehn Euro. Gerade nach einem langen Flug war diese Möglichkeit eine sehr entspannte Art, den Studienort zu erreichen.

Aufnahme an der Gastklinik und klinischer Alltag

Am ersten Tag wurden wir von der Gastklinik sehr verlässlich empfangen. Bereits im Vorhinein waren wir über WhatsApp über Treffpunkt und Ablauf informiert worden. Auch die Übergabe an die jeweilige Abteilung funktionierte problemlos, sodass wir uns rasch im Krankenhausalltag zurechtfinden konnten.

Während meines Aufenthalts war ich überwiegend in der Notaufnahme tätig. Das Personal war uns gegenüber größtenteils sehr freundlich und aufgeschlossen. Wenn es die Situation erlaubte, war auch ein Eins-zu-eins-Teaching möglich, wodurch sich viele fachliche Fragen direkt im klinischen Kontext klären ließen. Aufgrund des hohen Patientenaufkommens und der starken Auslastung der Klinik bestand ein Teil des Tages jedoch auch aus Beobachtung. Gerade in der Notaufnahme gibt es ein sehr breites Spektrum an Fällen zu sehen, weshalb allein das Mitverfolgen der Abläufe bereits lehrreich war.

Mit etwas Eigeninitiative konnte man aber auch selbst aktiv werden und in die Betreuung von Patientinnen und Patienten eingebunden werden. Es hat sich besonders gelohnt, aktiv auf das Personal zuzugehen, Fragen zu stellen und Interesse zu zeigen. Je mehr Zeit man mit den Ärztinnen, Ärzten und dem Pflegepersonal verbrachte, desto besser wurde man in den Alltag integriert. Dadurch ergaben sich auch mehr Möglichkeiten, bei Untersuchungen, einfachen Tätigkeiten oder der Besprechung von Fällen mitzuwirken.

Leben in Dhulikhel

Das Leben in Dhulikhel empfand ich als eher ruhig, zugleich aber abwechslungsreich. Besonders durch die anderen Studierenden, die man während des Aufenthalts kennenlernt, entstehen schnell gemeinsame Aktivitäten und Freundschaften. Die Unterkunft lag etwa 15 Minuten von der Gastklinik entfernt und war daher gut erreichbar.

Dhulikhel eignet sich auch sehr gut als Ausgangspunkt für Wanderungen und kleinere Ausflüge. Empfehlenswert ist beispielsweise ein Tagesausflug nach Namobuddha. Auch über ein Wochenende lassen sich mit wenigen Übernachtungen schöne Ziele in der Umgebung erkunden. Die Kombination aus klinischem Alltag,

gemeinsamer Zeit mit anderen Studierenden und den vielfältigen Möglichkeiten, die Umgebung kennenzulernen, machte den Aufenthalt besonders abwechslungsreich.

Studienbezogene Aspekte

Inhaltlich konnte ich aus dem Aufenthalt viel mitnehmen. Das Dhulikhel Hospital bietet die Möglichkeit, ein Gesundheitssystem kennenzulernen, das sich in vielen Bereichen von jenem in Österreich unterscheidet. Besonders in der Notaufnahme konnte ich zahlreiche unterschiedliche Krankheitsbilder, diagnostische Überlegungen und Arbeitsabläufe beobachten.

Eine sprachliche Barriere bestand teilweise im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten, da nicht alle Englisch sprachen. Das Personal beherrschte jedoch durchgehend sehr gutes Englisch. Dadurch war es jederzeit möglich, sich über die fachlichen Details, Diagnosen, Untersuchungsbefunde und weiteren Behandlungsschritte zu informieren. Bei Interesse nahmen sich die Mitarbeitenden auch Zeit, Fragen zu beantworten und Hintergründe zu erklären.

Tipps für zukünftige Outgoings

Ich kann zukünftigen Studierenden sehr empfehlen, die Gelegenheit zu nutzen, einen Teil ihrer Ausbildung am Dhulikhel Hospital zu absolvieren. Besonders die Notaufnahme ist für einen klinischen Aufenthalt sehr empfehlenswert, da man dort ein breites Spektrum an Patientinnen und Patienten sowie unterschiedliche medizinische Situationen sehen kann.

Mein wichtigster Tipp ist, proaktiv zu sein: Es lohnt sich, das Personal aktiv anzusprechen, Fragen zu stellen und Interesse an den Fällen zu zeigen. Auch wenn man zu Beginn vielleicht etwas zurückhaltend ist, führt Eigeninitiative dazu, dass man rasch besser integriert wird und mehr praktische Erfahrungen sammeln kann. Für uns hat sich dieses Engagement sehr gelohnt. Gegen Ende unseres Aufenthalts wurden wir sogar zu einem betriebsinternen Fest anlässlich des Dashain-Festivals eingeladen. Dort hatten wir die Möglichkeit, das Team auch abseits des Krankenhausalltags kennenzulernen und eine großartige Zeit zu verbringen.

Insgesamt war der Aufenthalt am Dhulikhel Hospital fachlich wie persönlich eine sehr bereichernde Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen würde.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT


Besuch im Outreach Center


cafeteria


Nashorn in Chitwan



Abschlussfoto vor dem Hauptgebäude

Weitere Fotos können auf einem USB-Stick in der Abteilung für Internationale Beziehungen vorbei gebracht werden.